Im Kampf gegen die Diminutivsilbe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 49

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-476364

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die offene Tür

In der besten Familie kann es einmal kleine Differenzen geben. Man ist durch den Aktivdienst nicht zarter geworden. So trampelte ich einmal hässig aus der Stube und schlug wütend die Türe zu. Das Fraueli stürzte mir nach einer Weile nach und klagte mit tränender Stimme: «Nimm D'r doch es Bispiel a de europäische Staatsmänner. Grad vorig händs wieder am Radio gseit, die letscht Tür seig nanig zuegschlage!»

Das versöhnte! Vino

Im Kampf gegen die Diminutivsilbe

«Rösli, los emal,» sagte die vernünftige Frau Laubi auf dem Spaziergang zu ihrem Töchterchen, «Du bischt jetz drü Jahr alt. Und so grofsi Chinde söttid nüme säge Trämli, Himmeli, Elephäntli oder Lokomotivli. Zue so grofse Sache sait me eifach Tram, Himmel, Ele .... Lueg, Rösli,» unterbricht sich Frau Laubi, dört chunt de Herr Bünzli, säg em schö Grüezi!»

«Säg i nüme Bünzli,» wehrt sich Rösli, «säg i Bunz!» Tsch.

Konsultation

«... u was Ihres Härz anbetrifft, Herr Chüderli, so mached Sie sich nume keini Sorge! Mit so eme Härz chönnet Sie ganz guet achtzg Johr alt wärde.»

«Achtzgi bin-i bereits, Herr Dokter!»

«So — was han-i g'seit?» Friebie

Kandis-Amseln

Die Hamsteramseln machen wiederum die Runde
Nachdem der Kandiszucker frei gegeben ist.
Kaum brachte uns das Morgenblatt davon die Kunde,
Da zogen sie schon los, mit Tücke und mit List.
Es setzte ein ein liebeloses, wüstes Wandern
In viele Läden, Apotheken, Drogerien,
Man dachte nur an sich allein, nicht an die andern
Und zog vom Konsum noch zur Migros hin.
Mit leerem Korbe ist die Amsel ausgezogen,
Doch gegen Mittag kehrt sie schwerbepackt nach Haus,
Hat im Vergleich zur Beute wenig nur gelogen
Und denkt sich friedlich neue Hamsterdinge aus.

Häjo

Grofszügig

In einer bekannten Maschinenfabrik passierte einem Dreher das Malheur, dafs er ein teures Stück «verdrehte». Natürlich machte der Meister einen gewaltigen Krach:

«Zwänzg .. Zwänzg tuusig Franke futsch!!»

Der Sünder grinste über das ganze Gesicht, wofür ihn der «Alte» erst recht abkanzeln wollte, doch da entschuldigte sich der Gemütsmensch:

«I ha nu no wölle wüsse, ob Ihr 's mir in eim oder zwee Zahltag abziend?» Gin

Gutes für Gaumen und Kehle

Neues Rest. Merkatorium, St. Gallen
vollständig umgebaut
Gediegene Räume. Erstklassig in Küche und Keller.
Es empfiehlt sich bestens
E. Nußbaumer, früher Hotel Bahnhof, Romanshorn.

Wenn in Basel, dann nur in goldenen Sternen
Bekannt für seine Saison-Spezialitäten.
Aeschenvorstadt 44 Telephon 23323
Basels älteste Gaststätte Walter Steffen-Schaer

CHARLY-BAR
seine gute Küche
HOTEL HECHT
seine reellen Weine
DÜBENDORF
Tel. 934.375 Ch. Dillier-Steiner, Chef de cuisine

Feinschmecker treffen sich
Wein bester Provenienz
chez Graf
Kasino Herisau

Hotel Bahnhof Romanshorn
Telefon 26. - Garagen.
Nur das **Beste** aus **Küche** und **Keller.** Ausschank der beliebten Haldengutbiere. Bes.: Frau **Konrad-Stahel.**

Immer Stimmung und Humor
FANTASIO-BAR
RÜDENPLATZ
ZÜRICH Weinstube